

© Eduard Hueber

Pfarrheim Mäder

Kirchweg 5
6841 Mäder, Österreich

ARCHITEKTUR
Baumschlager Eberle Architekten
Ulrich Grassmann

BAUHERRSCHAFT
Pfarre Mäder

FERTIGSTELLUNG
1992

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Im leichten Winkel zur Kirche, doch parallel zur nördlichen Friedhofsmauer definiert das nach Süden aufgespreizte, farbig leuchtende Pfarrheim mit einer im Viertelkreis gezogenen Mauer (samt Pergola und Bänken) einen neuen Kirchenvorplatz, von den umgebenden, weiten Wiesen dezent getrennt.
Zum Platz öffnet sich der Bau durch eine zweigeschossige Arkade in Beton, hinter der eine gerasterte Holz-Glaswand den Einblick in den Pfarrsaal freigibt. Der Zugang erfolgt über die westliche, eher geschlossene Flanke, wo auch die Nebenräume liegen und die Stiege zu dem oben an der Nordfassade entlangstreifenden, verglasten Gang leitet. In den Farben und Texturen eine starke Akzentuierung aller Elemente und Oberflächen. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)



© Eduard Hueber



© Eduard Hueber



© Eduard Hueber

Pfarrheim Mäder

DATENBLATT

Architektur: Baumschlager Eberle Architekten (Carlo Baumschlager, Dietmar Eberle), Ulrich Grassmann
Bauherrschaft: Pfarre Mäder
Fotografie: Eduard Hueber

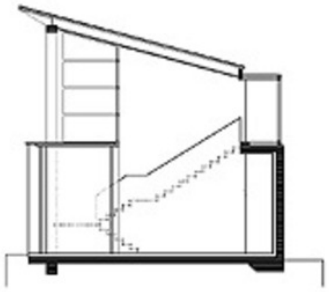
Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Gemischte Nutzung

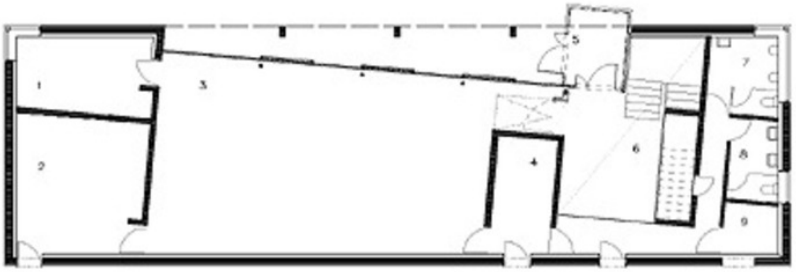
Planung: 1989
Fertigstellung: 1992

PUBLIKATIONEN

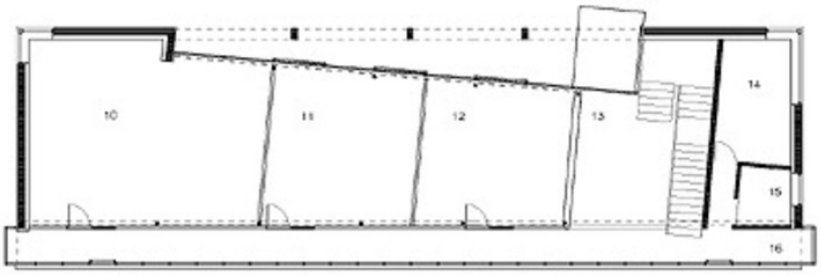
Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Pfarrheim Mäder





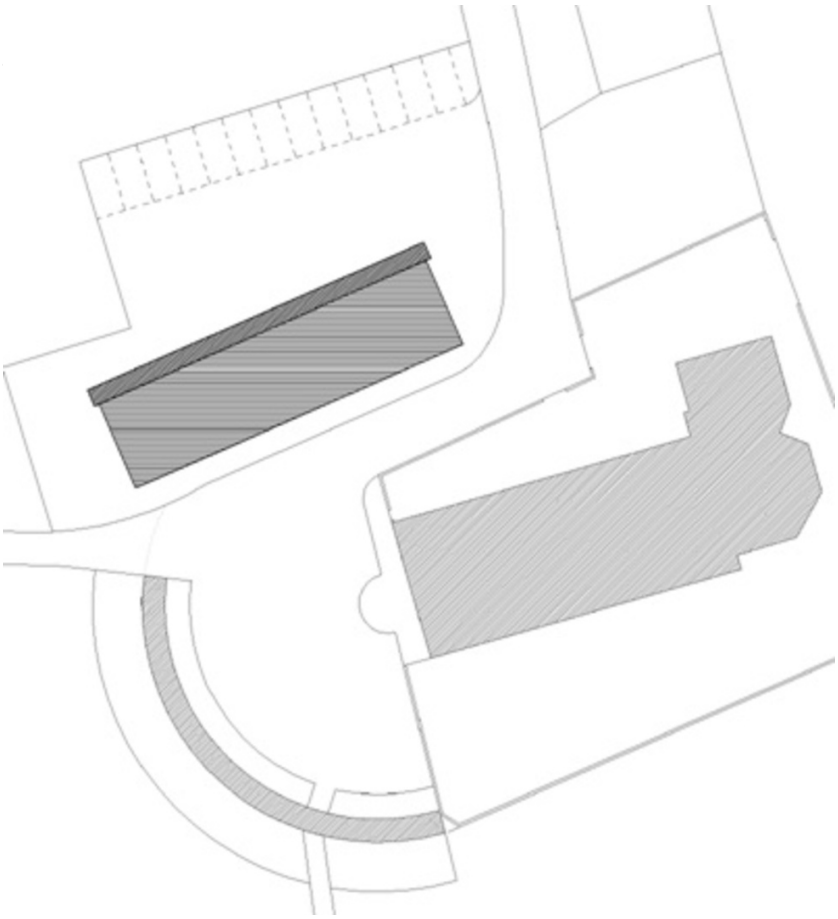
ERDGESCHOSS 1:200



OBERGESCHOSS 1:200

Schnitt, Grundriss

Pfarrheim Mäder



Lageplan